

EIGENVERANTWORTLICHE PROJEKTARBEIT IM FREIWILLIGENDIENST

LEITFADEN

Grundsätzliche Ziele

Das eigenverantwortliche Projekt der*des Freiwilligen ist verbindlicher Bestandteil des Bildungs- und Engagementkonzepts des Freiwilligendienst Kultur und Bildung. Mit dem eigenverantwortlichen Projekt soll ein Mehr-Wert für die Freiwilligen und Einsatzstellen erzielt werden. Mit der Übergabe von Verantwortung seitens der Einsatzstelle an die*den Freiwillige*n wird ein entscheidender Schritt zur Anerkennungskultur im Freiwilligendienst Kultur und Bildung geleistet.

Eigenes Projekt heißt...

Das Projekt hebt sich vom Arbeitsalltag der*des Freiwilligen ab. Ein eigenverantwortliches Projekt heißt, eine (zumeist eigene) Idee selbstständig zu verwirklichen und umzusetzen. Das Projekt kann innerhalb einer Einsatzstelle entweder ein zusätzliches neues Projekt oder ein neu gedachtes Regelprojekt der Einsatzstelle sein. Es kann – innerhalb des Freiwilligendienst Kultur und Bildung – kurz-, mittel- oder langfristig angelegt sein (von „einen Tag wöchentlich gestalten“ bis zu „eine große Tagesveranstaltung organisieren“), sich direkt oder indirekt an eine Öffentlichkeit richten (von pädagogischen Angeboten über die Gestaltung einer Homepage bis hin zur Organisation einer Ausstellung). Der*die Freiwillige kann auch für einen Teilbereich eines größeren Projektes verantwortlich sein. Voraussetzung dabei ist, dass die*der Freiwillige mindestens einen abgeschlossenen Teil eigenständig gestalten kann.

Das Projekt soll sich an den Interessen der*des Freiwilligen orientieren. Die gewünschte berufliche Richtung des*der Freiwilligen kann darin zum Tragen kommen.

Das eigenverantwortliche Projekt soll dazu beitragen, die Projektmanagementfähigkeiten der*des Freiwilligen zu entwickeln.

Eine Kooperation mehrerer Freiwilliger, auch aus unterschiedlichen Einsatzstellen ist möglich, ist vom Träger gewünscht und soll von den Einsatzstellen bei geeigneter Idee unterstützt werden.

Schritte zur Entwicklung des Projektes

Nach einer angemessenen Einarbeitungszeit sollte nach ca. acht Wochen (November) eine erste Idee für das eigenverantwortliche Projekt entstehen und in der Leistungsvereinbarung festgehalten werden.

1. Die Einsatzstelle eruiert im Vorfeld, welche Projektmöglichkeiten innerhalb der Rahmenbedingungen der Einsatzstelle der*dem Jugendlichen angeboten werden können.
2. Der*die Freiwillige überlegt, welche Projekte für ihn*sie reizvoll sind. Auf dem ersten Seminar erhält er dazu Know-how und Raum für seine Überlegungen.
3. Es finden Gespräche zwischen der*dem Freiwilligen und der pädagogischen Begleitung der Einsatzstelle statt. Im Rahmen dieser Gespräche wird geklärt, welches Projekt mit welchem Aufgabenumfang die*der Freiwillige übernimmt. Dies richtet sich nach den Voraussetzungen der*des Freiwilligen und nach den Rahmenbedingungen und Ressourcen (Finanzen, Material, Personal) der Einsatzstelle.
4. Der Träger wird über das Ergebnis des Projekt-Diskussionsprozesses von der*dem Freiwilligen informiert, insbesondere über Änderungen der ursprünglichen, in der Zielvereinbarung festgehaltenen Projektidee.
5. In regelmäßigen Abständen führen Freiwillige*r und Einsatzstelle Gespräche, in denen die Entwicklungsschritte des Projekts festgehalten und ggf. gesteuert werden. Es wird empfohlen, bereits den Verlauf der Projektarbeit von der*dem Freiwilligen dokumentieren zu lassen (z. B. in Form eines Projektstagebuchs).



Zuständigkeiten/Verantwortung

In der **Verantwortung der*des Freiwilligen** liegen folgende Arbeitsschritte (bei Realisierung eines komplett eigenverantwortlichen Projektes):

- Idee und Präzisierung
- Konzept und Arbeitsplanung
- Kostenplanung und Mittelbeschaffung (nur mit starker Unterstützung der Einsatzstelle)
- Organisation und Durchführung
- Öffentlichkeitsarbeit und Dokumentation

Je nach Projektkonzeption und Umfang ist es möglich, bestimmte Arbeitsschritte auszulassen.

Die **Einsatzstelle** ist verantwortlich für:

- das Coaching und die Unterstützung der*des Freiwilligen in allen Projektbereichen und bei der Durchführung (Vermittlung des „Wie“ eines Projektmanagements);
- die (Um)Steuerung bei Unter- bzw. Überforderung der*des Freiwilligen;
- die gemeinsame Auswertung und die Überprüfung/Unterstützung der Dokumentation (z. B. bei der Herstellung einer Projektmappe).
- Bereitstellung von benötigten Ressourcen (Finanzen, Material, zusätzliches Personal) und/oder Unterstützung der/s Freiwilligen, so dass diese/r selbst in der Lage ist, die Ressourcen zu beschaffen.

Der **Träger** verantwortet:

- die Prüfung des Projekts auf Eigenständigkeit sowie Unter- oder Überforderung der*des Freiwilligen;
- die Weiterbildung der Freiwilligen in den Seminaren und Bildungstagen, um sie in der Planung und Realisierung von Kulturprojekten zu unterstützen. Die Freiwilligen erhalten in den Seminaren Materialien und Hilfsmittel für die Erstellung einer Konzeption;
- die gemeinsame Auswertung der Projektarbeit im Rahmen eines Projektkolloquiums.